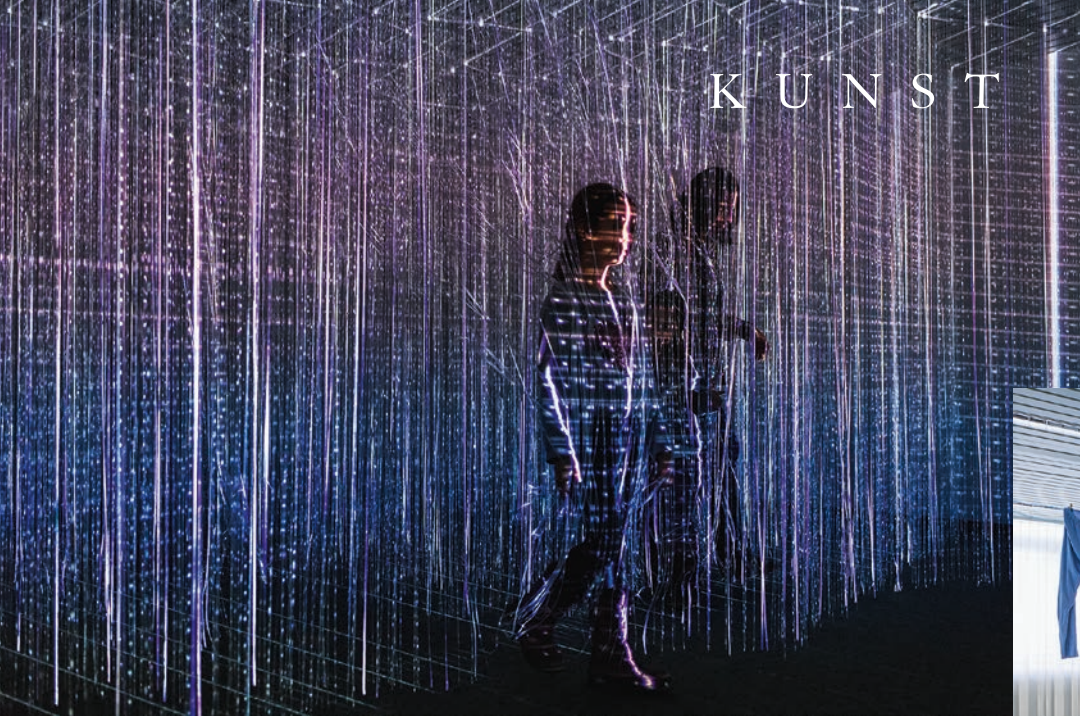


KUNST



«First Light»: Der Videokünstler Georg Lendorff liess Besucher in ein Meer von Bewegungen, Lichtern und Formen eintreten. Für die begehbare Videoskulptur klebte er tausende Fäden an Deckenleisten.



Einblick: Die Künstler Eric Hattan und Janet Müller (links) bespielten die Büroräume auf völlig verschiedene Weise.

Kollektiv: Bei der Wahl der KünstlerInnen achtet Kuratorin Nikkol Rot auf eine gute Durchmischung. Und auf ihr Bauchgefühl – schliesslich verbringt man Freizeit zusammen.



Was ist eine Sollbruchstelle eigentlich? Laut Duden «eine Stelle in einem Bauteil, die so ausgelegt ist, dass in einem Schadensfall nur hier ein Bruch erfolgt.» Anders das Kunstprojekt gleichen Namens: Die Sollbruchstelle kuratiert Ausstellungen in Gebäuden, die zum Abbruch bestimmt sind und nährt damit den Diskurs zwischen Architektur und Kunst. Denn Kunst, die am sterbenden Bau präsentiert wird, verschwindet mit dem Abbruch.

So auch im Bürokomplex Orion an der Förlibuckstrasse in Zürich West, dem vierten und bisher grössten Ausstellungsort. Wo heute vermutlich Bagger im Schutt graben, stellten vor kurzem zehn Kunstschaaffende ihre Werke aus. Nikkol Rot, Organisatorin und Mitinitiantin des Projekts, erklärt: «Dieses Objekt war eine Herausforderung. Seine schiere Grösse und die Büroatmosphäre wirkten beklemmend. Dennoch gab das Gebäude die Richtung vor, seine Architektur inspirierte die Arbeit der Künstler. Interessanterweise sind die Werke sehr spielerisch geworden.» Ungefähr sechs Monate Vorlaufzeit brauchen Rot und ihr Team für die Organisation einer Ausstellung:

Zeit für die Auswahl der Künstler, Recherchen, Bewilligungen. Das Finden geeigneter Liegenschaften braucht Hartnäckigkeit, ist heute aber dank des breit aufgestellten Teams und zuverlässiger Sponsoren einfacher als früher. «Wir fingen klein an. Mittlerweile haben wir einen Level erreicht, der mit grossen Erwartungen verknüpft ist und absolute Professionalität verlangt», so Rot. Die Projektleitung übernimmt auch in Zukunft die Filmproduzentin Lou Lipp; Rot bleibt im Hintergrund weiter aktiv. Und wir freuen uns auf das nächste Abbruchhaus, dem die Sollbruchstelle die letzte Ehre erweisen wird.
www.die-sollbruchstelle.org

Platz für Neues

Die Akteure hinter der *Sollbruchstelle* investieren Herzblut in Projekte, die nach wenigen Tagen für immer verschwinden.

Redaktion und Text: Mirjam Rombach



Plastische Fassade: Der geplante Neubau der Architekten EM2N besteht aus drei Gebäudeteilen und zieht sich bis zur Hardturmstrasse.

Fotos: Jan Bolomey, Nikkol Rot